

Aus unsern Verbandsvereinen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **38 (1960)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pilzlertagung in Langenthal am 3. Juli 1960

Noch einmal möchten wir darauf hinweisen, daß wir das Pilzlertreffen bei jeder Witterung durchführen, und bitten alle eingeladenen Sektionen, uns ihre Anmeldungen rechtzeitig zukommen zu lassen, das heißt bis spätestens 28. Juni 1960.

Auch diejenigen Sektionen der Schweiz, welche kein Programm erhalten haben, sind in Langenthal herzlich willkommen.

Die Leitung haben Frau und Herr Marti aus Neuchâtel übernommen.

Somit heißen wir Sie alle herzlich willkommen am 3. Juli 1960 in Langenthal.

Verein für Pilzkunde Langenthal

Pilzlertreffen am Auffahrtstag der Sektionen Murgenthal, Langenthal und Luzern

Nach der Sammlung in Murgenthal wanderten wir, nach den spärlichen Pilzen Ausschau haltend, den Waldrändern entlang gegen den Sammelplatz. Bei strahlendem Sonnenschein trafen wir uns an einer wunderschönen Waldlichtung im Roggwilerwald «mit Chend ond Chegel». Unter der kleinen Ausbeute der ungefähr dreißig Arten konnte man doch einige Pilzköstlichkeiten finden, wie: *Trich. cerina* (Pers. ex Fr.), *St. coronilla* (Bull. ex Fr.) Quél., *A. semiovata* (Sow. ex Fr.) Pears et Dennis, *A. vaporarius* Vitt., *R. Romelli* R. Mre., *P. vesiculosa* (Bull.), *P. sulcata* (Pers. Rehm).

Von zirka 100 g *sulcata* = Kurzgerippter Becherling, habe ich mir ein «Möli» zubereitet, das ausgezeichnet gemundet hat. Dieses Treffen war aber auch der guten Kameradschaft gewidmet. Die Sektion Murgenthal mit ihrem rührigen Präsidenten, Ernst Jost, und seinen nimmermüden Mitarbeitern haben ein vergnügtes Zusammensein der Pilzlerfamilien organisiert, vorab die helfenden Frauen, die zum guten Gelingen des anschließenden Waldfestes viel beigetragen haben. An drei großen Feuerstellen konnte man sich allerlei Spießbraten zubereiten. Es wurde für wenig «Bazi» auch eine währschafte Erbsensuppe mit Gnagi serviert. Auch für durstige Kehlen war genügend gesorgt. Von einem rassigen Handörgeler begleitet, schallten die schönsten Volksmelodien der singenden Pilzler­schar durch den Wald. Lustige Spiele für jung und alt wurden dargeboten. (Die Älteren wurden immer jünger, ein gutes Rezept für vergreiste Pilzler.) Beim Sonnenuntergang traten wir den Heimweg an. Ein kleiner Rest verblieb wahrscheinlich noch bis in die Nacht hinein. Gerne werden wir uns noch des schönen Tages erinnern.

A. Leeb

Amt Entlebuch und Wolhusen

Da an der gut besuchten GV am 8. März im Restaurant «Zur Landbrücke», Schüpfheim, keine Wahlgeschäfte zu erledigen waren, erfuhr die Vereinsleitung keine Änderung. Im Verbandsetat 1960 ist irrtümlicherweise noch der frühere Aktuar W. Kohler aufgeführt. Seit der GV 1959 waltet hier Fritz Gerber, Posthalter, Kröschenbrunnen, Kt. Bern, seines Amtes. Allen Vereinsmitgliedern sei das nachstehende Arbeitsprogramm für den Sommer und Herbst 1960 zur Beachtung sehr empfohlen.

1. Die Ortsgruppen Entlebuch, Escholzmatt/Wiggen, Menznau, Schüpfheim und Wolhusen arbeiten selbständig nach Weisungen der Ortsgruppenleiter. Diese melden jeweils die vorgesehenen Exkursionen, Bestimmungsübungen usw. dem Vorstand. Aktive Teilnahme fördert das Wissen und stärkt die Kameradschaft.

2. Für den Gesamtverein sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

19. Juni: Naturkundliche Wanderung über den *Hilferenpaß*, von Flühli nach Wiggen. Leiter: Albert Limacher, Sekundarlehrer, Flühli.

24. Juli: Vereinsausflug per Car in den *Schwarzwald*. Die Vereinskasse ist in der Lage, etwas an die Kosten beizusteuern.

28. August: Sternmarsch der Ortsgruppen auf den *Menzberg* mit kleinen Wettbewerben.

11. September. Pilzausstellung in *Schüpfheim*, sofern genügend Pilze vorhanden.

Wir wollen auch das Sammeln von Speisepilzen zur Konservierung für den Verein nicht vergessen. Denkt an die feinen Gratispastetli! Ort und Zeitpunkt nach Vereinbarung.

Liebe Pilzfreunde, der Vorstand freut sich, wenn recht viele den Einladungen Folge leisten. Für die Veranstaltungen des Gesamtvereins erhalten alle Mitglieder rechtzeitig detaillierte Programme.

Am 3. Juli findet in Langenthal die Pilzertagung der zentralschweizerischen Sektionen statt. Der Besuch dieser lehrreichen Veranstaltung sei allen Mitgliedern unseres Vereins sehr empfohlen, speziell den Ortsgruppenleitern und der Technischen Kommission. Das Tagungsprogramm kann zur gegebenen Zeit beim Präsidenten eingesehen werden, der auch Anmeldungen entgegennimmt.

Allen Pilzern recht viel Vergnügen und Findexglück auf frohen Wanderungen durch Wald und Feld!

LITERATURBESPRECHUNG

Julius Peter: «Kleine Pilzkunde Mitteleuropas». Verlag Büchergilde Gutenberg, Zürich.

Der Wunsch vieler Pilzfreunde ist in Erfüllung gegangen. Der Präsident des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde, Julius Peter, Chur, der die Nöte des «kleinen Mykologen» in unseren Vereinen in langjähriger, fruchtbarer Verbandstätigkeit kennengelernt hat, vermittelt uns in leichtfaßlicher Form sein reiches Wissen in der Pilzkunde. Sein Bestreben geht dahin, allen denjenigen, die ohne teure Hilfsmittel (Mikroskop usw.) Pilze bestimmen wollen, mit Wort und Bild behilflich zu sein. Das einbändige Werk zerfällt in einen allgemeinen und einen speziellen Teil. Der erstere enthält Geschichtliches, Bau und Leben der Pilze, Pilze als Nahrungsmittel, Sammeln der Pilze und Pilzvergiftungen. Im zweiten Teil sind die grundlegenden Ratschläge zum Bestimmen der Pilze besonders wertvoll und jedem angehenden Pilzbestimmer sehr zu empfehlen. Auf 17 Seiten und 8 Tafeln mit erklärenden Skizzen werden die botanischen Ausdrücke eingehend erklärt, und nach einem nach neuesten Erkenntnissen aufgebauten Bestimmungsschlüssel folgt die äußerst präzise Beschreibung von über dreihundert Pilzen. Auf 45 Farbtafeln präsentiert uns E. Rahm die dazugehörenden Bilder, die zeichnerisch sehr gut gelungen sind, farbtechnisch teilweise leider sehr viel zu wünschen übrig lassen. Abgesehen von diesem Mangel ist das Werk jedermann zu empfehlen und sollte in keiner Vereinsbibliothek fehlen. Zu beziehen ist es in jeder Buchhandlung oder durch den Bücherverkauf des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde.

R. H.